



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm Schreiben und Lesen

LERNERFOLG DURCH FÄCHERÜBERGREIFENDEN SPRACHENERWERB

Kurzfassung

ID 1401

Christian Stadler

NMS Schwarzach im Pongau

Christine Stadler

Neue Musikmittelschule (NMMS) St. Johann im Pongau

Goldegg, Mai 2015

Kurzfassung

Die Umwandlung der österreichischen Hauptschulen in Neue Mittelschulen und die daraus resultierenden Veränderungen sind die Grundvoraussetzungen für dieses Projekt, in dem Teamteaching für fächerverbindenden Unterricht in den Unterrichtsfächern Deutsch und Englisch genützt wird.

Verschränktes Teamteaching

Gemeinsamkeiten im kompetenzorientierten Lehrplan der beiden Sprachen zu nützen und in die neue Lehr- und Lernkultur in der MMS St. Johann zu implementieren ist die Herausforderung, der sich die Lehrpersonen in diesem Projekt gestellt haben.

Als Charakteristika der Neuen Mittelschulen (NMS) sind zu nennen:

- . Teamteaching
- . „Rückwärtiges Lerndesign“
- . Kompetenzmodelle in Deutsch und Englisch
- . Gender_Diversity – Differenzierung und Individualisierung

Diese Aspekte werden im Endbericht aus LehrerInnenperspektive und mit Blick auf die LehrerInnenfortbildung genauer betrachtet. Die SchülerInnenperspektive bleibt im Bericht ausgespart.

Im Zentrum des Interesses steht die „verschränkte“ Variante des Teamteaching in den Unterrichtsfächern Deutsch und Englisch. Mit „verschränkter Variante“ ist gemeint, dass in den Englischstunden eine Englisch- und eine Deutschlehrperson gemeinsam den Unterricht gestalten und im Fach Deutsch eine Deutschlehrperson und eine Englischlehrperson anwesend sind. Durch diese gemeinsame Unterrichtsführung ergeben sich für die Praktiker/innen neue Perspektiven und Erkenntnisse, die in der Langform anhand von Beispielen beschrieben werden.

Diese Teamteachingvariante ermöglicht den LehrerInnen vor allem einen sehr langen Beobachtungszeitraum, der es erlaubt, den Lernfortschritt der Schüler/innen besser zu erkennen und in der Folge den Unterricht besser begabungsorientiert planen und die beiden Unterrichtsfächer koordinieren zu können.

Die neue Lehr- und Lernkultur für NMS fordert für die Unterrichtsplanung ein „Rückwärtiges Lerndesign“ auf der Basis von Kompetenzorientierung und mit Blick auf die Erfüllung von Standards. In Deutsch und in Englisch wurde daher das jeweilige Kompetenzmodell auf Gemeinsamkeiten hin geprüft. Die Lehr- und Lernthemen in den Lerndesigns der beiden Unterrichtsfächer wurden inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt.

Gender_Diversity

Um Gender- Diversitätsaspekte zu berücksichtigen, führten wir eine Erhebung bezüglich der Zusammensetzung der Klasse 1D in Hinblick auf Muttersprache, Religionsbekenntnis, Vorwissen, Interessen und Lernpräferenzen durch. Diese Erhebung zeigt ein hohes Maß an Heterogenität in der Klasse, was Maßnahmen in die beschriebene Richtung jedenfalls rechtfertigt.

Bildungsdomänen

Wir versuchen als reflektierte PraktikerInnen unserem Tun jeweils eine Handlungstheorie zugrunde zu legen und stützen uns als Impuls auf die „Bildungsdomänen“ von Roland Fischer, der sich gegen einen Fächerkanon ausspricht und mehrere Unterrichtsfächer zu sogenannten Domänen zusammenfasst.

Beobachtungen auf LehrerInnenebene

Im Projektjahr lag der Fokus eindeutig auf der LehrerInnenebene, da sich das Team in dieser neuen Situation finden und absprechen musste. Als erfahrene Praktiker/innen sind wir allerdings persönlich davon überzeugt, dass die Vernetzung der Lehr- und Lerninhalte im Deutsch- und Englischunterricht dem Lernerfolg der SchülerInnen förderlich ist und einen Mehrwert jedenfalls in Bezug auf Klarheit von Begrifflichkeiten und Zusammenhang mit Differenzierung bringt: Die Deutschlehrperson erarbeitet Lernthemen zeitgleich oder vorweg und die Englischlehrperson baut auf den neu erworbenen Kenntnissen der SchülerInnen auf, wiederholt und vertieft „allgemeine“ Grammatikkenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Sprachbewusstseins im Englischunterricht. Vor allem diese Grundidee der echten Verschränkung im Bereich von Sprachbewusstsein und *Grammar* sollen zum Lernerfolg beitragen. Das Modell soll an der Schule weitergeführt werden, sodass die Ergebnisse aus dem ersten Unterrichtsjahr mit diesem neuen Modell im zweiten Jahr auch aus der Schüler/innenperspektive evaluiert werden können.

Unterrichtsbeobachtungen, die in einem Forschungstagebuch festgehalten wurden, dienten auch im Projektjahr der Reflexion und Evaluation. Bereits am Ende dieses Schuljahres zeigte sich bei mehreren Lernstandserhebungen, dass sich möglicherweise durch die Vernetzung der Lernerfolg im Bereich Sprachen gesteigert hat.

Ausblick

Dieses Projekt, das in der fünften Schulstufe in der 1D Klasse gestartet ist, soll auch in den nächsten Jahren bis zur achten Schulstufe fortgeführt werden und wird abschließend noch einmal im Hinblick auf den Lernerfolg mit Bezug auf Standards D8 und E8 evaluiert.

Es besteht die Überlegung dieses Projekt des vernetzten Sprachenerwerbs in der achten Schulstufe erneut als IMST-Projekt einzureichen, denn das Ergebnis in Bezug auf den Lernerfolg wird unserer Vermutung nach vor allem am Ende der vierten Klasse NMS nach einem Zeitraum von vier Jahren sichtbar werden.